

Hier empfing der heilige Apostel Thomas den Gürtel der seligen Jungfrau.

0322

Nachdem wir die Lobgesänge in dieser heiligen Kirche beendet hatten, stiegen wir wieder hinauf und gaben dem Sarazenen, der die Kirche bewachte, aus freien Stücken einige Denare, damit er um so lieber die christlichen katholischen Pilger einlasse; dann verließen wir die Begräbnisstätte, wandten uns dem Ölberg zu und stiegen seinen Abhang hinauf. Und als wir ein wenig aufwärts gegangen waren, kamen wir an die Stelle, wo der heilige Apostel Thomas zur Zeit der Himmelfahrt der seligen Jungfrau gestanden haben soll, den Gesang der himmlischen Heerscharen vernahm, aufschaute und die Mutter des Herrn leiblich lebend zum Himmelsthron emporschweben sah, die ihm zur Bestärkung seines Glaubens ihren Gürtel zuwarf, den er mit unaussprechlicher Freude empfing, den Mitaposteln zeigte und ihnen dadurch Gewißheit gab von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. Denn so, wie dieser Apostel gewürdigt wurde, die Wundmale Christi zu berühren, damit er erkenne, daß Christus wahrhaftig auferstanden ist, so wurde er gewürdigt, den Gürtel der verherrlichten Jungfrau zu empfangen, damit er erkenne, daß sie leiblich aufgenommen worden ist. Und so, wie er durch das Berühren der Wundmale des verherrlichten Christus in uns den Glauben an die Auferstehung gefestigt hat, so hat er durch dieses Geschehen in uns die fromme Verehrung der Himmelfahrt Mariens gefestigt. Wir lasen also an dieser Stätte die vorgesehenen Gebete, küßten die Erde und empfingen Ablaß (+).

0320

0326

0316

0331

0311

0371

0271

0421

Die Stätte des Gebets und der äußersten Angst Christi am Ölberg, und Andacht der Pilger an dieser Stätte.

0221

Wir gingen am Abhang des heiligen Berges zwischen Gartenmauern ein Stück weiter und kamen zum Eingang einer offenen <I, 377> Höhle oder Kaverne in den Felsen und gelangten, als wir hineingingen, in eine geräumige und schöne Grotte, die nicht künstlich und mit der Hand durch Aushauen des Gesteins hergestellt, sondern von der Schöpfung von Anbeginn her geschaffen und bereitet ist, damit sie ein geeigneter Ort sei zum Beten, für Meditation und zu geistiger Betrachtung, und dem, der die Einsamkeit sucht, angemessen. Diese Grotte hat der Herr Jesus häufig nachts aufgesucht; er ging aus der Stadt heraus und hielt hier im Gebet allerheiligste Nachtwache. In diese Höhle kam Nikodemus bei Nacht zum Herrn Jesus und führte hier ein hochtheologisches Zwiegespräch, das der Evangelist Johannes in Joh. 3, 1-13 aufgezeichnet hat. Dies ist der Ort, den Judas kannte, weil der Herr häufig mit den Jüngern zu ihm hinausging, wie in Joh. 8,1 berichtet wird. In der Nacht nach dem letzten Abendmahl ging Jesus darum auch aus der Stadt heraus über den Bach Kidron dahin, wo der Garten war und im Garten die Höhle, schritt in diese hinein, kniete auf die Erde und betete vornüber sinkend, warf sich nieder und sprach unter Tränen: "Abba, Vater, alles ist dir möglich, nimm diesen Kelch von mir; aber nicht, was ich will, sondern was du willst soll geschehen". Und als er dreimal diese Bitte ausgesprochen hatte, betete er in seiner Angst noch inständiger und vergoß vor lauter Betrübniß, Trauer und Furcht blutigen Schweiß, und ein Engel erschien ihm und belebte ihn mit neuer Kraft. O meine Herren und Brüder, ihr Pilger, was sollen wir hier tun? Wie sollen wir uns an diesem heiligen und schrecklichen Ort unserem Erlöser zeigen? Mit welchen Gebärden, frage ich, mit welchen Gesten oder Verhaltensweisen sollen wir beten? Gewißlich mit keinen anderen als denen, mit welchen er selbst, der diese Stätte heiligte, sich dem himmlischen Vater hier zeigte. Wer nämlich fleißig die Evangelien liest, dem ist offenbar, daß Christus bei diesem dreimaligen Beten drei verschiedene Haltungen einnahm. 1.)

0821

Ende

Anfang